



...mehr als gute Pflege!

Jahresrückblick Senioren-Park carpe diem Göttingen 2023



Senioren-Park carpe diem

Brauweg 28-30

37073 Göttingen

Tel.: 0551-79774-0

Fax: 0551 - 79774-2555

Email: goettingen@senioren-park.de

Vorwort

Diese Berichte unserer Senioren-Parks carpe diem werden jeweils bis zum 31. März für das vergangene Jahr individuell für jede Einrichtung von der Einrichtungsleitung erstellt. Dies ist bereits der 15. Jahresrückblick des Senioren-Parks carpe diem Göttingen.

Dank

Viele freundliche und kompetente Menschen unterstützen mich stets in meiner verantwortungsvollen Aufgabe als Einrichtungsleitung und ich bin stolz auf die Mitarbeiter unserer Einrichtung.

Ich möchte mich bedanken für alle guten Begegnungen, für freundliche, aufbauende und auch tiefgehende Gespräche, für ihr entgegengebrachtes Vertrauen, für die gute Zusammenarbeit und für die Verbundenheit, die in dem zurückliegenden Jahr weiterhin intensiv gewachsen ist.

Gemeinsam haben wir die konstante Entwicklung des Senioren-Parks carpe diem Göttingen positiv beeinflussen können.

Kontinuierlich sorgen unsere Mitarbeiter für das Wohl unserer Kunden, sei es im stationären Pflegebereich, in der Tagespflege, im Ambulanten Pflegedienst, in unserer betreuten Wohnanlage oder in unserem Restaurant „Vier Jahreszeiten“.

Für diese tolle Zusammenarbeit meinen aufrichtigen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen unseres Senioren-Parks carpe diem Göttingen für ihren unermüdlichen Einsatz, verbunden mit einem besonderen Dank an mein Leitungsteam und an unsere Bewohnervertretung!



Claudia Funke
Einrichtungsleitung

❖ Allgemeine Darstellung der Entwicklung des Qualitätssystems

Auf Grund der gesetzlichen Regelungen auf Bundes- und Landesebene im Bereich des SGB XI und XII in den letzten Jahren erfolgte eine massive Arbeitsverdichtung, eine Zunahme der Qualitätsanforderungen im Bereich der stationären Pflege ohne eine entsprechende Aufwertung des Berufsstandes. Die bisher üblichen Wege der Mitarbeitergewinnung über die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, das firmeneigene Stellenportal, Anzeigen in regionalen Zeitungen oder auch ausgehängte Plakate, ausgelegte Flyer bringen seit mehreren Jahren unzureichende bzw. keine Erfolge mehr.

Dennoch stehen wir in der vertraglichen Verpflichtung eine angemessene Pflege, die dem Stand der pflegewissenschaftlichen Erkenntnis entspricht weiterhin im stationären Bereich zu erbringen.

Mit dem neuen Verfahren zur Personalbemessung in der stationären Langzeitpflege – kurz „PeBeM“ – wird es erstmals erforderlich, die anfallenden Hilfebedarfe der Bewohner individuell und mit Zeitangaben zu erfassen. Hierfür werden unsererseits die Arbeits- und Aufgabenverteilung justiert, mit dem Ziel, einen individuellen Plan zu erstellen, welche Intervention zu welcher Zeit mit welcher Dauer und von welcher Qualifikation erbracht wird.

Dabei werden Zeitpunkt und Art des Angebotes dem Bedarf und Bedürfnis der pflegebedürftigen Person entsprechend berücksichtigt und unsere Bewohner verfügen über eine individuelle Tagesstruktur. Alle Mitarbeiter werden möglichst häufig in ihrem jeweiligen Qualifikationsniveau entsprechend ihren Arbeitsabläufen eingesetzt, um somit belastende Arbeitsverdichtungen vorzubeugen.

In unseren bisherigen Analysen zeigt sich vielfach ein veränderter Nutzerbedarf. Ein Bewohner kann beispielsweise bis zu fünf Stunden auf der rechten Seite liegen, aber nur zwei Stunden auf links. Ein anderer benötigt keine Lagerung, die Eigenbewegung reicht für diesen Bewohner aus. Oder: Es wird deutlich, dass auch die Grundpflege von schwerstpflegebedürftigen Bewohnern in einem späteren Tageszeitfenster (Überschneidungszeiten) von zwei Mitarbeitern durchgeführt werden kann.

Mit unserer neuen Konzeption „**Wohnpflegeorganisation**“ werden Arbeits- und Aufgabenverteilung neu analysiert, Maßnahmen evaluiert und individuell zur Bewohnerzufriedenheit kontinuierlich im Team abgestimmt und ggf. neu verplant. Unterschiedliche Dienstzeiten für unsere Mitarbeiter finden ebenfalls Berücksichtigung, um somit unseren Mitarbeitern attraktive Arbeitszeitmodelle anbieten zu können.

Ganz nach unserem Grundgedanken baut dieses neuartige Konzept für unseren stationären Pflegebereich auf und ist an der Maxime „So viel Selbstständigkeit wie möglich bei so viel Betreuung und Pflege wie nötig“ ausgerichtet.

❖ Rückblick auf das Jahr 2023

Ein sehr herausforderndes und dennoch sehr ergebnisreiches Jahr liegt hinter uns.

Die Grundlage unserer Arbeit baut sich auf, nach dem Unternehmens- und Hausorganigramm, Stellenbeschreibungen, unseren Konzeptionen sowie nach zentralen und gesetzlichen Grundlagen.

In meinem persönlichen Führungsseminar erhielt ich über mehrere Monate professionelle Unterstützung und zunehmend erhielt ich wieder Kraft für meine Führungsposition als Einrichtungsleitung. Meine Aufgabe ist es, die Mitarbeiter so zu führen, damit sie in ihrer Persönlichkeit und in der Erledigung ihrer Aufgaben sich positiv entwickeln können.

Was mir in meiner Führungsaufgabe besonders wichtig ist, ist nicht nur meine mentale persönliche Gesundheit, sondern auch die Gesundheit unserer Mitarbeiter, steht für mich an erster Stelle.

Mir ist bewusst, dass mein neuer Führungsstil zunächst in unserer Einrichtung und im Unternehmen für Verunsicherung gesorgt hat. In der Theorie lernte ich, dass Fehler nicht schlimm sind, sie gehören zu unserer Arbeit dazu und sind wichtige Wegweiser! Beim Erkennen von Fehlern ist es wichtig, immer wieder nach vorn zu schauen, seinen persönlichen Verantwortungsbereich zu erkennen und sich wieder auf die Erledigung seiner Aufgaben zu konzentrieren. Ich gebe gern Unterstützung, jedoch nicht, dass ich die Aufgaben übernehme, sondern dafür Sorge trage, dass unsere Mitarbeiter ihre Aufgaben erledigen können.

Vor meinem Seminar „Führen kann so einfach sein“ arbeitete ich **sehr aufgabenorientiert** = ich erhielt eine Aufgabe, erledigte diese schnellstmöglich -auch mit vielen anfallenden Mehrarbeitsstunden- um meinen Kollegen professionell zuzuarbeiten und bemerkte im Anschluss erst, war dies wirklich sinnvoll bzw. wie hätte die Umsetzung aus meiner Sicht als Einrichtungsleitung sinnvoller laufen können. Diese Arbeitsweise kostete mir viel Kraft, unser Team und ich waren oft frustriert.

Nun arbeite ich nach einer ergebnisorientierten Arbeitsweise, das heißt jede Führungskraft, jeder Mitarbeiter konzentriert sich in ihrem Verantwortungs- und Einflussbereich auf die Erledigung ihrer Aufgaben, um somit unsere Ergebnisse zu erreichen. Mir als Einrichtungsleitung ist ebenfalls das neue Ergebnis (und nicht nur die neu zu erledigende Aufgabe) bekannt und Unstimmigkeiten sind für mich im Vorfeld mit mitverantwortlichen Personen vor der Umsetzungsphase geklärt. Zur Erledigung meiner Aufgaben konzentriere ich mich ausschließlich auf meinen Einfluss- und Verantwortungsbereich als Leitung und nutze unsere Systeme, welche mir/uns meine/unsere Arbeit vor Ort erleichtern. Neu auftretende Unstimmigkeiten spiegele ich an mitverantwortliche Personen zeitnah, um somit erforderliche Maßnahmen zum Erreichen des Ergebnisses ggf. erneut fachlich abzustimmen.

Zunehmend beobachte ich, dass es für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörigen zunehmend schwieriger wird, auf ein adäquates Pflege- und Betreuungsangebot zurückgreifen zu können.

Als Einrichtungsleitung schaue ich auf mehrere positive Ergebnisse 2023 zurück:

- ❖ Meine persönliche Entwicklung als Führungskraft und die dadurch ebenfalls stabile Entwicklung unserer unterschiedlichen Teams.
- ❖ Wir bilden sehr erfolgreich aus! Aktuell sind 24 Auszubildende eingestellt, werden professionell bis zum erfolgreichen Abschluss begleitet. Mehr als drei Jahren pflegen wir eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern der Pflegeschule sowie der Göttinger Krankenhäuser. Durch die neue Generalisierte Ausbildung, haben wir bereits fünf Pflegefachkräfte gewonnen.
- ❖ Durch die kooperative Zusammenarbeit mit unseren ausländischen Mitarbeitern (unterschiedlicher Nationalitäten), erhalten wir täglich professionelle Unterstützung in der Erledigung unserer Aufgaben.

- ❖ **Ein besonders tolles Ergebnis**, ist die Implementierung unserer neuen Pflegekonzeption „**Wohnpflegeorganisation**“ in unserer stationären Pflege. Dadurch ist es möglich, die Personalausstattung in qualitativer und quantitativer Hinsicht 24 Stunden (trotz weiterhin schwieriger Personalsituation) sicherzustellen. Die Pflege- und Betreuungsleistungen finden verlässlich zu festen Zeiten statt, die die pflegebedürftige Person gewohnt ist bzw. wünscht. Arbeitsabläufe werden nach fachlicher Einschätzung in Dienst- und Tourenplänen verplant und bieten somit Sicherheit in unseren Arbeitsabläufen. Seit Juli 2023 haben wir, als Senioren-Park carpe diem Göttingen, als erster Standort der gesamten carpe diem Gruppe erfolgreich am Pilotprojekt „Voize“ (Wir dokumentieren mobile – für mehr Zeit in der Pflege) teilgenommen und uns ist es gelungen, die neue Software in unseren Alltag zu verankern. Mit diesem Projekt bietet sich eine für uns und die gesamte Pflege einmalige Chance: endlich wieder mehr Zeit für Bewohner.

Die Implementierung dieses neuen Pflegekonzeptes ist 2024 für weitere carpe diem Häuser laut unserer Geschäftsführung in Planung.

Ich danke unserer Geschäftsführung, unserem Team des Senioren-Parks und meinen Kollegen aus unserer Zentralverwaltung für ihr Vertrauen und für Ihre Unterstützung mit mir diesen innovativen Weg gemeinsam zu gehen.

Schlusswort:

Führen in der Pflege wird zunehmend zur Gemeinschaftsleistung: Jeder und jede führt und folgt in geteilter Verantwortungsstruktur. Überall auch im Qualitätsmanagement – wird die Basis mehr beteiligt. Die Welt der Zukunft wird bunter, beteiligender und attraktiver. Es entstehen Räume, um sich zu entfalten. Deshalb kommt es darauf an, schon heute damit zu beginnen, die Türen zu öffnen.

Zusätzlich kommt es darauf an, Führen Leiten und Lenken neu zu konzipieren. Es geht um Differenzierung und Individualisierung der Leistungserbringung. Ein lösungsorientierter Blick auf die Mitarbeitenden steht an. Kooperation und Ergänzung statt Perfektion – alle werden in eine beziehungsbasierte Aufgabengestaltung und potenzialorientierte Organisation eingebunden. Mit der sogenannten „Beziehungsbasierten Pflege“ gelingt die intelligente

Kombination von Anforderungen, Ressourcen und Personenzentrierung in arbeitsteiliger Kooperation.

Eine potenzialorientierte Organisation schafft und sichert jeden Tag Bedingungen, in denen ganz normale Menschen erfolgreich, wirkungsvoll und motiviert tätig sind. Passende Gestaltungsräume sind die wichtigsten Grundlagen für Arbeitszufriedenheit.

Ziel ist, dass die Mitarbeitende das Gefühl haben, vor allem mit ihren Stärken gesehen zu werden und dass sie sich positiv in die Gestaltung von Zukunft und Alltag einsetzen können.

Claudia Funke
Einrichtungsleitung

Göttingen, 11.01.2024